Geburtstag der Kirche

(Impuls zu Pfingsten im Jahreskreis A – 24. Mai 2026)

Immer wieder neu müssen wir uns fragen, was das Pfingstfest bedeuten soll und welche Bedeutung es im Heilsplan GOTTES hat. Warum ist nicht alle Offenbarung GOTTES mit der Himmelfahrt CHRISTI abgeschlossen? CHRISTUS hat uns Menschen doch mit allem, was ER auf Erden gesagt und getan hat, genügend „Futter“ gegeben, das wir ein Leben lang darüber nachdenken und dran zu knabbern haben. Wenn wir so denken, dann verstehen wir das Herz GOTTES nicht zur Gänze! GOTT möchte in JESUS nicht nur den Menschen damals und uns begegnen, sondern ganz in uns wohnen. Das funktioniert nur, indem ER uns den GEIST sendet, der dann IN UNS wohnt! In unserem Herzen ist der Ort, in dem der GEIST GOTTES wohnt, um uns immer neu anzustoßen, uns an das zu erinnern, was JESUS gesagt und getan hat und uns dann zu ermutigen, ebenso zu leben. Dazu schenkt der GEIST auch die Kraft und alles, was der Mensch dazu benötigt.

Die **erste Lesung** – sie wird jedes Jahr zu Pfingsten gelesen – erzählt mit vielen kleinen, aber wichtigen und entscheidenden Bildern von dem, was am allerersten christlichen Pfingsten passiert ist. Da berichtet Lukas z.B. davon dass der Pfingsttag gekommen war. Wörtlich heißt es „erfüllt“ war. Wir kennen diesen Sprachgebrauch auch von der Geburt JESU: „Als die Zeit erfüllt war, sandte GOTT Seinen Sohn, geboren von einer Frau …“ Wie eine Frucht, die zur Ernte reif geworden ist, kann dieses oder jenes Ereignis nun kommen, in unserem Fall nun eben das Pfingstfest (eigentlich ein Erntedankfest der Juden). Und warum ist die Zeit gekommen?

Die Apostel hatten sich im Obergemach versammelt, zusammen mit den Frauen und der Mutter JESU. Insgesamt waren es etwa 120 Personen. Diese Zahl scheint nicht uninteressant, denn sie steht zum einen für die zwölf Stämme Israels und für die zehn damals bekannten Völker bzw. Länder. So stehen diese Menschen für die gesamte Menschheit! Diese alle haben zunächst unter der Führung des Petrus und der elf Apostel ihre Zwölfzahl wieder voll gemacht, denn Judas Iskariot hatte sich bekanntlich das Leben genommen. Wunderbar wird dieser Prozess der Findung des 12. Apostels beschrieben – das alles vor dem Pfingstfest (vgl. Apg 1).

An Pfingsten nun kommt der HEILIGE GEIST wie ein Sturm, ein Wind, ein Brausen (Zeichen des GEISTES) auf die im Hause Anwesenden herab und erfüllt sie so sehr, dass sie nun hinaus gehen müssen und von JESUS und Seiner Heilsbotschaft berichten müssen. Und weil es die ganze Welt hören darf und soll, können die Jünger in den Sprachen all der Menschen reden, die sich vor dem Haus versammelt hatten. Der GEIST ist also nicht für eine kleine elitäre Gruppe gegeben, nein der GEIST soll alle Menschen erreichen, damit auch sie IHN in sich aufnehmen und GOTTES reiche Gnade erfahren können. So wirkt der GEIST „alles in allen“ (vgl. dazu auch die zweite Lesung bzw. 1 Kor 12,1-11)! Eine weitere Anspielung des Evangelisten Lukas finden wir in Ez 37,9 (Wind / Geist)

und in Lev 9 (vgl. auch Ex 40) bzw. Mt 3,11, wo es um das Feuer geht, das ebenfalls Zeichen für GOTT bzw. den HEILIGEN GEIST ist. Dieses Feuer darf den Menschen erfassen und in ihn, in sein Herz eindringen und dort Wohnung nehmen!

Die **zweite Lesung** soll diesen HEILIGEN GEIST näher beleuchten, nämlich Seine Wirkungen. Paulus hatte die Gemeinde in Korinth, in der es heftige Auseinandersetzungen darüber gab, welche der Gaben des GEISTES die beste sei, schreiben müssen. Die Gaben des GEISTES sind nicht dazu da, den Empfänger groß zu machen, sondern dem HERRN und dem Leib Christi, der Kirche, zu dienen. So zählt Paulus die Gaben auf und bezieht sie auf den Dienstcharakter für die einzelnen Glieder der Kirche!
Weil die Lesung hier leider einige Verse ausnimmt, ist es sehr ratsam, den gesamten Text zu lesen, um die gesamte Fülle zu erfassen. Auch die Früchte des HEILIGEN GEISTES zu erfassen, für sich selbst zu entdecken („Welche Gabe hat mir der GEIST geschenkt?“) – vgl. dazu auch Gal 5,22-26 – und sie für den Leib Christi, die Kirche dienstbar zu machen, ist mit großem Segen verbunden (vgl. dazu Mt 25,14-30). Diese Haltung hat dann auch Auswirkung auf das Verhalten zum Anderen, egal ob der Christ ist oder nicht: es geht immer um Versöhnung, um Liebe, um ein gutes, gedeihliches Miteinander!

Im **Evangelium** lesen wir das „Johanneische Pfingsten“ – Lukas beschreibt eher die zeitliche, historische Abfolge der Ereignisse bis zum Pfingsttage (und darüber hinaus in der Apg). Johannes bereitet in seinem Evangelium alles so auf, dass die Erhöhung am Kreuz alles umfasst, was das Heil des Menschen ausmacht. Nur so kann JESUS den Jüngern am ersten Tag der Woche mit dem Friedensgruß erscheinen. Nur so macht dieser Friedensgruß überhaupt Sinn. Denn er ist gesprochen und hervorgegangen aus dem Sieg über Satan, Sünde und Tod am Kreuz. Nur so ist vollkommener Friede überhaupt möglich! Und indem JESUS die Jünger anhaucht, spendet ER ihnen den HEILIGEN GEIST. Hier findet sich die Parallele zur Schöpfungsgeschichte, in der auch beschrieben wird, wie GOTT-VATER dem Menschen den Lebensatem einhaucht (Gen 2,7) – bevor es zum Abfall durch die Sünde gekommen ist.
Wichtig ist auch das, was JESUS dann nach dem Anhauchen den Aposteln sagt: „Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.“ (Joh 20,23) Anscheinend ist es JESUS sehr wichtig, den Menschen die volle Gemeinschaft mit GOTT zu ermöglichen durch die immer neue Vergebung der Sünden und die damit verbundene Erneuerung des menschlichen Herzens und seines Bundes mit GOTT, Seinem Schöpfer und Erhalter.
Warum die Praxis des Beichtens so sehr verloren gegangen ist, muss jeder selbst für sich beantworten. Ich jedenfalls empfehle jedem Leser, jedem Bruder und jeder Schwester im HERRN, die Versöhnung mit GOTT so oft wie möglich in Anspruch zu nehmen, damit die Verbindung in den Himmel immer gut bleibt und der HEILIGE GEIST Freude hat, in eurem Herzen zu wohnen, damit ER euch immer neu inspirieren kann mit guten und die Welt verändernden Gedanken, Worten und Werken!

So grüße ich alle und wünsche euch mit den Worten des **Tagesgebets** von Pfingsten von Herzen gesegnete Pfingsten: „Allmächtiger, ewiger Gott,durch das Geheimnis des heutigen Tages heiligst Du Deine Kirche in allen Völkern und Nationen. Erfülle die ganze Welt mit den Gaben des Heiligen Geistes, und was Deine Liebe am Anfang der Kirche gewirkt hat, das wirke sie auch heute in den Herzen aller, die an dich glauben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn.“ AMEN.